

**igus**E-Ketten-Austausch in
Sekundenschnelle

Seite 2

**VDMA**VDMA: Maschinenbau steht
hinter "Made in Germany"

Seite 3

- Anzeige -

**LSC AirSTREAM Schaltschrank-Verdrahtungssystem**

- Optimierte Passivkühlung durch intelligente Kühlluftführung
- Mehr Platz und Energieeffizienz
- Weniger Hot-Spots

www.luetze.de

LUTZE
TECHNIK MIT SYSTEM

SCHALTSCHRANKBAU NEWSLETTER

Bestellplus für die deutsche Elektroindustrie im August

Die Auftragseingänge in der deutschen Elektroindustrie haben im August erneut um 6,5% gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat zugelegt. Das gab der ZVEI vergangene Woche bekannt. Die Inlandsaufträge stiegen um 4,8%, die Auslandsaufträge um 7,8%. Die Bestellungen aus der Eurozone erhöhten sich um 13,9% und die Aufträge aus Drittländern übertrafen ihr Vorjahresniveau um 4,5%. Im gesamten Zeitraum von Januar bis August sammelte die Branche 6,4% mehr Aufträge ein als im Vorjahr. Die Inlandsbestellungen zogen hier um moderate 1,1% an, wohingegen die Auslandsbestellungen deutlich kräftiger um 11,2% wuchsen. Kunden aus dem Euroraum fragten 7,5% mehr nach als in den ersten acht Monaten des Vorjahres. Aus Drittländern gingen um 13,4% höhere Bestellungen ein. Die um Preisefekte bereinigte Produktion der heimischen Elektrofirmen ist im August um 1,4% unter ihrem Vorjahreslevel geblieben. Kumuliert von Januar bis August gab es ein leichtes Plus von 0,3% gegenüber Vorjahr. „Alles in allem bewegt sich die Produktionstätigkeit damit seit einiger Zeit lediglich seitwärts“, sagte Dr. Gontermann, Chefvolkswirt des ZVEI. „Immerhin haben die Branchenunternehmen ihre Produktionspläne im September per saldo wieder heraufgesetzt.“

20% der Firmen wollen den Output in den kommenden drei Monaten erhöhen, 73 % auf dem derzeitigen Niveau belassen, nur sieben % planen eine Reduktion. Mit 13,4Mrd.€ lagen die Erlöse der heimischen Elektrofirmen im August dieses Jahres 2,7% über denen des Vorjahres. Der Inlandsumsatz ist um 1,6% auf 6,6Mrd.€ gestiegen. Der Auslandsumsatz legte mit plus 4% auf 6,8Mrd.€ mehr als doppelt so stark zu. Mit Kunden aus der Eurozone und aus Drittländern wurden dabei 2,4Mrd. Euro (+4,2%) bzw. 4,4 Mrd.€ (+3,9%) Erlöst. Im Gesamtzeitraum von Januar bis August belief sich der Branchenumsatz auf 114,5Mrd.€. „Damit hat er sein Vorjahresniveau um 3,7% übertroffen und sich deutlich besser entwickelt als die Produktion“, so Gontermann. Einem Rückgang der Inlandserlöse um 0,7% stand hier ein Zuwachs der Auslandsumsätze um 7,8% gegenüber. Der Umsatz mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum erhöhte

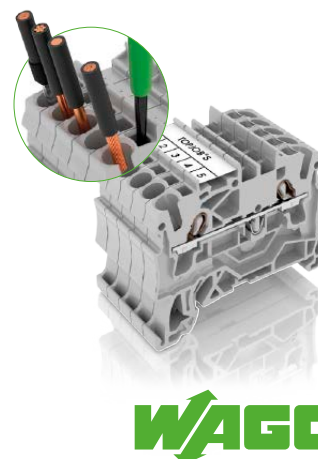


Bild: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

sich um 10,5% auf 22,0Mrd.€, die Erlöse mit Drittländern um 6,3% auf 37,3Mrd.€. Das Geschäftsklima der Elektroindustrie gab im September 2015 nach.

EINE FÜR ALLE UND ALLE IN EINE.

TOPJOB®S-
Reihenklemmen
mit sicherer
Push-in CAGE CLAMP® -
für alle Leiterarten

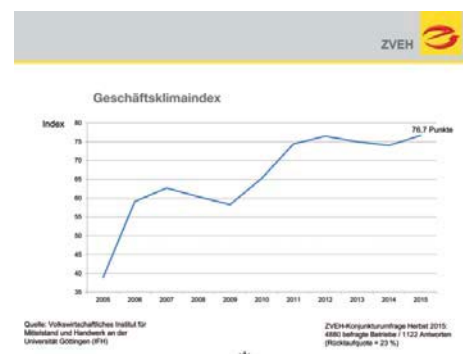
**WE
INNOVATE!****WAGO®**

- Anzeige -

E-Handwerke im Konjunkturohoch

Die konjunkturelle Stimmung in den E-Handwerken liegt im Jahr 2015 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Wie die aktuelle Herbstumfrage des ZVEH zeigt, beurteilen 94,7% der E-Handwerksunternehmen ihre Geschäftslage positiv (61,5% 'gut', 33,2% 'befriedigend'). Der schon erfreuliche Vorjahreswert von 92,8% wurde damit sogar übertroffen. Auffällig ist der Unterschied zwischen Ost und West: Während in den neuen Bundesländern 69,1% für 'gut' votierten, waren es in den alten Ländern 58,8%. Der bundesweite Geschäftsklimaindex der E-Handwerke erreicht mit 76,7 auf einer Skala von null bis hundert für die Herbstumfragen ein neues All-

zeithoch. Den meisten Umsatz erwirtschaften die Betriebe im Bereich Energie- und Gebäudetechnik gefolgt von Informations- und Telekommunikationstechnik sowie der Automatisierungstechnik. Größter Auftraggeber ist die gewerbliche Wirtschaft, die 38,4% des Auftragsvolumens der E-Handwerksbetriebe ausmacht. An zweiter Stelle folgen die privaten Auftraggeber mit einem Anteil von 36,4%. Öffentliche Auftraggeber und Wohnungsbaugesellschaften erreichen Werte von knapp über 13 bzw. 12%. Bei über einem Viertel der befragten Betriebe haben die Aufträge laut Verbandsangaben seitens der gewerblichen Wirtschaft und von privaten Auftrag-

Quelle: Volkswirtschaftliches Institut für
Mittelstand und Handwerk an der
Universität Göttingen (IfH)ZVEH-Konjunkturumfrage Herbst 2015:
4500 befragte Betriebe (1122 Auswertung
Rücklaufquote = 25 %)Bild: Volkswirtschaftliches Institut für
Mittelstand und Handwerk an der
Universität Göttingen (IfH)

gebern in den vergangenen sechs Monaten noch zugelegt, während im öffentlichen Segment rund 22% der Betriebe einen Auftragsrückgang verzeichnen mussten.

Smart Panels - Intelligente Schaltanlagen

Energiemanagement so einfach
wie nie zuvor!



Klicken Sie hier!

**Schneider
Electric**

- Anzeige -

NEMA 4x

Schaltschrankklimatisierung

- Edelstahlgehäuse für hohen Korrosionsschutz
- Bestens für die Lebensmittelindustrie geeignet
- Integrierte Kondensatverdunstung
- Zusätzliche Schaltschrankheizung optional



- Anzeige -

ABB: Neues Schaltanlagenwerk



Bild: ABB Group

ABB hat heute die Eröffnung einer neuen Fertigungsstätte für luftisolierte Mittelspannungsschaltanlagen (AIS) in Tangerang, 25km von der indonesischen Hauptstadt Jakarta entfernt, angekündigt. Dieser Schritt ist Teil des Investitionsplans von ABB im Umfang von 20Mill.\$ in Indonesien.

Intersolar 2016 bereits gut gebucht



Bild: Solar Promotion GmbH

Schon jetzt sind bei der Intersolar Europe 2016 rund 70% der Ausstellungsfläche von internationalen Ausstellern gebucht. Die Leistungsschau findet vom 22. bis 24. Juni auf der Messe München statt.

7.500. E-Markenbetrieb an Bord



Bild: ZVEH

Auf dem E-Kongress in Stralsund wurde der 7.500. E-Markenvertrag unterzeichnet. Neuer Partner ist Lutz Knoll, Inhaber des Unternehmens Electric-Service Knoll aus Treuenbrietzen in Brandenburg.

E-Ketten-Austausch in Sekundenschnelle

Vor eineinhalb Jahren stellte die Firma Igus auf der Hannover Messe ihre neue steckbare Energiekette readychain speed vor. Seit kurzer Zeit ist eine verbesserte Version erhältlich. SCHALTSCHRANKBAU sprach mit Christian Stremlau, Leiter Geschäftsbereich readychain & readycable bei Igus, über die Vorteile, die diese Lösung für Schaltschrankbauer bietet, sowie mögliche Zukunftsperspektiven.

mehr



Bild: Igus GmbH

Rittal gestaltet Industrie 4.0 aktiv mit

Rittal ist als 40. Mitglied der Technologie-Initiative SmartFactory-KL beigetreten. Das Forschungszentrum entwickelt neue Konzepte, Standards und Lösungen zur Umsetzung von Industrie-4.0-Projekten. Die SmartFactory-KL arbeitet in enger Kooperation mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz GmbH (DFKI) in Kaiserslautern. Die Technologie-Initiative unter Leitung von Prof. Detlef Zühlke sieht sich als einer der Wegbereiter der intelligenten Fabrik von morgen. Mit einer herstellerunabhängigen Demonstrations- und Forschungsplattform wird gezeigt, wie die Vision von Industrie 4.0 mit innovativen Fabrikssystemen

schon jetzt zur Realität wird. So verfügt die SmartFactory-KL bereits heute über die weltweit erste herstellerübergreifende Industrie-4.0-Anlage. Rittal unterstützt die SmartFactory-KL bereits seit rund zehn Jahren.

Endlich frei!

VAMOCON

Die neuen Freiheiten bei der Wahl der Schaltgeräte


www.vamocon.de

- Anzeige -

Aktiver Schutz in zwei bis drei Millisekunden

Störlichtbögen sind ein gefürchtetes Phänomen in der Elektroinstallationstechnik: Sie können den Weiterbetrieb von Leistungsabnehmern einschränken oder gar unmöglich machen und so immense Folgekosten nach sich ziehen. Bei Menschen können sie schwere Verbrennungen, Schäden des Augenlichts und des Hörvermögens sowie Verletzungen durch wegfliegende Anlagenteile verursachen. Der Fachbeitrag liefert eine technische Definition des Störlichtbogens. Zudem zeigt er unter Berücksichtigung der aktuellen Normenlage auf, welche Schutzmaßnahmen für einen sicheren Betrieb und eine hohe Anlagenverfügbarkeit zu ergreifen



Bild: Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG

sind. Dabei geht er auf passive Schutzmaßnahmen ein und beschreibt darüber hinaus die Vorteile, die aktive Störlichtbogenschutzsysteme dem Anwender bieten.

mehr

Wago: Jubiläen in England und Ungarn

Bild: Wago Kontakttechnik GmbH & Co. KG



Die Wago Kontakttechnik kann in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen feiern: zum einen die Gründung von Wago England vor 25 Jahren und zum anderen das 10-jährige Bestehen von Wago Ungarn. Die englische Landesgesellschaft startete 1990 in Rugby unter der Leitung von Gordon Smith mit elf Mitarbeitern. Mittlerweile beschäftigt Wago England einen Stab von 80 Angestellten. Auch in Ungarn konnte Wago auf eine erfolgreiche Entwicklung zum 10-jährigen Jubiläum zurückblicken. Steigende Umsatz- und Mitarbeiterzahlen sind zu großen Teilen István Szilágyi zu verdanken, der das Unternehmen seit seinem Bestehen in Ungarn erfolgreich führte. Zum Jubiläum verabschiedete sich der Leiter der ungarischen Landesgesellschaft in den Ruhestand, und Róbert Fodor wurde als sein Nachfolger vorgestellt.

Aufträge für weltweite elektrische Prozessautomation wachsen 2015 weiter leicht

„Für die weltweite elektrische Prozessautomation rechnen wir 2015 mit einem Plus von zwei bis drei Prozent bei den Auftragseingängen“, sagt Hans-Georg Kumpfmüller, Fachbereichsvorsitzender Messtechnik und Prozessautomatisierung im ZVEI-Fachverband Automation. Insgesamt werde sich das Wachstum der Bestellungen der globalen elektrischen Prozessautomation im Jahr 2015 damit auf einem geringeren Niveau als in den Vorjahren einpendeln. Für 2016 erwartet der ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie für die globale Messtechnik und Prozessautomatisierung ein Auftragswachstum, das sich nur noch leicht über der Null-Prozent-Marke bewegt. Derzeit treiben das weltweite Wachstum in der Prozessautomation vor allem die Geschäfte mit der Wasser- und Abwasser-

branche, der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der Pharmaindustrie. Die Auftragseingänge aus der Chemieindustrie stagnieren, weniger gut laufen auch die Geschäfte mit der Metall- und Hüttenindustrie. Vor allem der Öl- und Gasbereich – und dort insbesondere der Upstream-Bereich, also die Förderung und Produktion von Erdöl und Erdgas – schwächeln. „Das hat Auswirkungen auf die Prozessautomation. Nach wie vor entwickeln sich aber Instrumentierung und Prozessanalytik besser als die Leit- und Interfacetechnik“, so Kumpfmüller. Im zweistelligen Bereich legten im bisherigen Geschäftsjahr die Auftragseingänge in Südeuropa und im Mittleren Osten zu. In Nordamerika wuchsen sie laut ZVEI im hohen einstelligen Bereich.

VDMA: Maschinenbau steht hinter "Made in Germany"

Die Maschinenbauer in Deutschland werden sich auch weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass das Label 'Made in Germany' seinen Glanz behält. „Der Maschinenbau in Deutschland hält Regeln und Gesetze ein, liefert beste Qualität und Service und strebt die Technologieführerschaft auf möglichst vielen Feldern an“, sagte der Präsident des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau, Dr. Reinhold Festge (Foto), auf der VDMA-Presskonferenz während des 8. Deutschen Maschinenbau-Gipfels. „Wir können das bekräftigen, weil wir eine mittelständisch geprägte Branche sind, in der jedes Unternehmen weiß, dass das Vertrauen unserer Kunden für nichts aufs Spiel gesetzt werden darf“, betonte er. Direkte Auswirkungen der Manipulationsaffäre von VW auf den Maschi-



Bild: VDMA e.V.

nenbau seien bislang nicht spürbar, ergänzte Festge. Nachdem bereits das Jahr 2015 hinter den Erwartungen der Konjunkturforscher zurückgeblieben ist, sieht der VDMA auch in 2016 keine wesentliche Änderung des Umfelds voraus. Politische Krisen, schwächelnde Märkte wie China und die anhaltende Debatte um die Zukunft des Euro trüben laut Verbandsangaben die Investitionslaune der Kunden.

- Anzeige -

Anlagenbau, Industrie und Gebäude

SCHALTSCHRANKBAU

Methoden - Komponenten - Workflow

Sichern Sie sich jetzt Ihre persönlichen Ausgaben!

Hier klicken

Stabwechsel bei der Harting Technologiegruppe

Bild: Harting KGaA



Philip Harting steht gemeinsam mit seiner Schwester Maresa Harting-Hertz, Vorstand für Finanzen und Einkauf, für die 3. Generation des Familienunternehmens, das vor 70 Jahren von den Großeltern Wilhelm und Marie Harting in Minden gegründet wurde. Seit Beginn der 50er Jahre hat die

Unternehmensgruppe ihren Stammsitz in Espelkamp. „Ich freue mich sehr darüber, gemeinsam mit meiner Schwester und unterstützt durch meine Eltern und Vorstandskollegen, die erfolgreiche Arbeit meines Vaters fortzuführen“, erklärt Philip Harting. Nach einer Lehre zum Elektrotechniker studierte Philip Harting Elektrotechnik in Braunschweig und in Köln Betriebswirtschaft. 2005 übernahm er als Managing Director Asia in Hongkong erstmals Verantwortung im elterlichen Unternehmen. Seit 2008 leitete er den größten Unternehmensbereich 'Connectivity & Networks'. Ende 2013 wurde er zusammen mit seiner Schwester Maresa auch persönlich haftender Gesellschafter der Unternehmensgruppe.

Effizienter normgerechter Schaltanlagenbau

Sind Produkte perfekt aufeinander abgestimmt, vereinfachen sich Planung und Durchführung für den Schaltschrankbauer wesentlich. Letztendlich ist aber nicht nur die reine Geräte-Hardware entscheidend, sondern auch das nötige Know-how etwa zum Erfüllen von Normen und neuen Richtlinien.

Datendurchgängigkeit, clevere Tools und einfache Dokumentationserstellung helfen zudem beim Optimieren des Engineering-Prozesses beim Schaltschrankbau und steigern die Effizienz. Der Fachbeitrag aus dem Hause Siemens schildert anschaulich, wie durch die konsequente Umsetzung von Normen und Richtlinien und die Auswahl der richtigen Hardwarekomponenten die Grundlage für einen sicheren und effizienten Schaltschrankbau geschaffen werden kann.



Bild: Siemens AG

mehr

Schaltanlagen und Transformatoren aus einer Hand

Übergeordnetes Ziel der Ökodesign-Richtlinie ist die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Mit einer einheitlichen Regelung strebt die EU identische Industriestandards an. Die Verordnung legt maximale Leerlauf- und Kurzschlussverluste fest und gibt einen Mindestwert für den maximalen Wirkungsgrad vor. Hersteller müssen außerdem eine umfassende Produktinformation hinsichtlich der Verluste und des Gewichts von Hauptbestandteilen in den technischen Unterlagen und auf dem Leistungsschild angeben. Ormazabal, international tätiger Anbieter von Schaltanlagen im Bereich der Mittelspannung, ist es gelungen, seine Produkte an die veränderten Anforderungen anzupassen: Genau wie die Transformatorengehäuse und Wicklungen, stellt Ormazabal auch den magnetischen Kern seiner Transformatoren selbst her.

Durch den Einsatz weiterentwickelter Materialien für den magnetischen Kern sowie die Investition in zwei neue Kernbearbeitungszentren reagiert das Unternehmen auf die Bestimmungen zum Energieverbrauch. „Mit der modernisierten Fertigung und Optimierung unserer Auftragsabwicklungsprozesse können wir die Kundenerwartungen im deutschen Markt erfüllen, wenngleich wir kontinuierlich gefordert sind, an weiteren Verbesserungen zu arbeiten“, so Thomas Hartkämper, Geschäftsleiter Zentral- und Osteuropa.



Bild: Ormazabal GmbH

Mensch bleibt wichtiger als Maschine



Bild: Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

Viele fürchten, dass der technische Fortschritt Millionen Arbeitsplätze vernichtet und sehen sich in naher Zukunft durch Roboter oder Computerprogramme ersetzt. Doch eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) zeigt: In absehbarer Zeit droht kein Jobverlust – insbesondere der Bedarf an Fachkräften wird weiter steigen. Immer wieder gingen Experten in der Vergangenheit davon aus, dass zahllose Arbeitsplätze verschwinden. Doch jedes Mal sah die Realität anders aus. Die Arbeit änderte sich, Arbeitsplätze gingen aber nicht verloren. Ähnlich sieht es bei der Digitalisierung aus. Immer wieder gibt es Warnungen, dass menschliche Arbeitskräfte in der digitalisierten Arbeitswelt nicht mehr gebraucht werden. Erste Auswertungen des IW-Personalpanels zeigen aber, dass nur jedes zehnte Unternehmen, das digital stark aufgestellt ist, kurzfristig Jobs abbauen will. Gut ein Drittel der Unternehmen plant hingegen, innerhalb eines Jahres mehr Mitarbeiter einzustellen. Auch auf fünf Jahre gesehen will ein Großteil der Firmen eher neue Arbeitsplätze schaffen als abbauen. Davon profitieren insbesondere Fachkräfte mit einer abgeschlossenen beruflichen Aus- oder Fortbildung sowie Akademiker. Lediglich einfache Tätigkeiten stehen relativ häufig auf dem Prüfstand. Dies sei aber auch in den Unternehmen zu beobachten, in denen die Digitalisierung noch kein Thema ist, so Andrea Hammermann, IW-Arbeitsmarktexpertin.

Neuer Blitzschutz-Leitfaden von OBO



OBO Bettermann hat jetzt einen neuen Blitzschutz-Leitfaden herausgegeben. Mithilfe der Broschüre lassen sich Installationen im Bereich Blitz- und Überspannungsschutz künftig leichter und schneller planen. Sie enthält eine Mischung aus

Basis-Wissen, Experten-Kenntnisse sowie Planungs- und Auswahlhilfen rund um den Schutz von Gebäuden und Anlagen. Sowohl für Elektroinstallateure, Blitzschutzfachkräfte als auch für Planer bietet der Blitzschutz-Leitfaden eine effektive Unterstützung bei der praxisorientierten Planung von Blitz- und Überspannungsschutz-Systemen. In der Broschüre finden sich Beispiele zur

korrekten Anwendung der aktuellen Norm zur Planung und Errichtung von Blitzschutzsystemen VDE0185-305 (EN62305), der Installationsnorm für Überspannungsschutz VDE0100-534 (EN60364-5-53) oder der neusten Baunorm für Fundamente der DIN18014. Genauso beinhaltet der Leitfaden neu entstandene Planungshilfen für die schnelle Auslegung von Fangstangen und Fangmasten – je nach Windlast – unter der Beachtung der Anforderungen der Eurocodes 1 und 3. Alle wichtigen Themen rund um die Planung des Blitz- und Überspannungsschutzes für Gebäude und Anlagen werden abgedeckt. Der neue Blitzschutz-Leitfaden kann angefordert werden unter der Rufnummer 02373 / 89-1500 und steht unter <http://obo.eu/blitzlf> zum Download bereit.

Secusmart-Studie: Smartphone ist Sicherheitsrisiko für Unternehmen



Abhörsichere Kommunikation ist heute mehr denn je ein großes Thema in der deutschen Wirtschaft: Für mehr als 80% der Führungskräfte und Entscheider in Unternehmen steht Abhörsicherheit am Smartphone ganz oben auf der Agenda. Knapp die Hälfte (47%) der Unternehmensentscheider sieht die Sicherheit der Smartphone-Kommunikation in akuter Gefahr. Die genannten Ergebnisse sind Re-

sultate der Secusmart-Studie 'Wie sicher ist Deutschlands Unternehmenskommunikation?'. „Unsere aktuelle Marktstudie zeigt, dass sich Unternehmen sehr wohl bewusst sind, wie wichtig ein qualitativ hochwertiger Abhörschutz für die Sicherheit ihrer firmenrelevanten Daten ist. Doch ebenso wird in den Ergebnissen auch deutlich, dass dringender Nachholbedarf besteht. Vor allem das Investitionsvolumen ist bisher noch viel zu gering“, warnt Dr. Hans-Christoph Quelle, Geschäftsführer bei Secusmart. Die komplette Studie kann unter presse@secusmart.com angefordert werden.

TERMINE & SEMINARE

Event: Efa Leipzig
Datum: 28.10.2015 bis 30.10.2015
Ort: Leipzig
Homepage: www.efa-messe.com

Event: Hivoltec
Datum: 28.10.2015 bis 30.10.2015
Ort: Leipzig
Homepage: www.hivoltec.com

Event: SPS IPC Drives
Datum: 24.11.2015 bis 26.11.2015
Ort: Nürnberg
Homepage: www.mesago.de/spc

Impressum

Verlag TeDo Verlag GmbH
Postfach 2140 – D-35009 Marburg
Tel.: +49 6421 3086-0 • Fax: -18
www.tedo-verlag.de

Verleger Dipl.-Statist. B. Al-Scheikly (V.i.S.d.P.)

Redaktion Kai Binder (Chefredakteur, -39)
Jürgen Wirtz (Redaktion, -26)

Anzeigen Markus Lehnert (-594)
Es gilt die Preisliste Nr. 1/2015.

Grafik Christoph Ullrich (-581)